

FREIWILLIG FREIWILLIGENARBEIT IM KANTON ZÜRICH KOORDINIERT INFORMATIONEN ADRESSEN TIPPS



Liebe Leserin
Lieber Leser

Sie halten unsere neu gestaltete Vereinsbroschüre in den Händen. Bei der letzten Ausgabe spekulierten wir, ob sie künftig nur noch elektronisch erscheinen würde. Wie Sie sehen, ist doch wieder ein Printprodukt entstanden. Warum?

Unsere Bedürfnisabklärungen haben ergeben, dass die Broschüre gerne potentiellen Freiwilligen abgegeben wird. Sie enthält eine Fülle von zielführenden Hinweisen, Tipps, Adressen und Beispielen von Freiwilligeneinsätzen. Sie zeigt Wege auf, wie Menschen auf der Suche nach einem sinnvollen und spannenden Freiwilligeneinsatz zum optimalen Einsatzort kommen.

Der Verein Koordination Freiwilligenarbeit Kanton Zürich wurde im August 1994 mit 22 Mitgliedern gegründet. Unser Hauptzweck ist die Förderung der Kooperation unter Organisationen im Kanton Zürich, welche Freiwillige

einsetzen, vermitteln oder weiterbilden. Wir informieren und sensibilisieren die Öffentlichkeit für Freiwilligenarbeit und setzen uns für deren Anerkennung und bessere Rahmenbedingungen ein. Der Verein bietet eine Plattform für Vernetzung untereinander, sei es an der Mitgliederversammlung oder an einer der von uns organisierten Fachveranstaltungen rund um das Thema Freiwilligenarbeit. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Interessent/innen informieren sich am besten direkt bei der Präsidentin oder einem der Vorstandsmitglieder. Ausserdem finden Sie weitere Informationen auf unserer Website: www.freiwillig-zh.ch

Wir wünschen Ihnen spannende Einblicke und viel Vergnügen beim Lesen!

Margrit Nussbaum
Präsidentin

Verein Koordination Freiwilligenarbeit Kanton Zürich

*Die Freiwilligenarbeit macht mir Freude,
weil ich gebe aber auch sehr viel zurückbekomme.*

Marijke van Heuveln, freiwillig tätig für Pro Senectute Kanton Zürich

FREIWILLIGENARBEIT IN DER SCHWEIZ

Freiwilligenarbeit hat in der Schweiz eine lange Tradition und spielt eine bedeutende Rolle. Ohne freiwillige und ehrenamtliche Arbeit ist unsere Gesellschaft nicht lebensfähig. Viele Menschen sind bereit Zeit, Lebenserfahrung, soziale und berufliche Kompetenzen der Allgemeinheit unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Im Austausch erwerben sie sich durch die Freiwilligenarbeit erweiterte Kompetenzen und machen neue Erfahrungen. Freiwilligenarbeit fördert die soziale Integration: sie schafft neue Beziehungen zwischen den Generationen, unterschiedlichen sozialen Schichten und verschiedenen Kulturen.

Freiwilliges Engagement übersteigt jedoch rein altruistisches Verhalten. Wohltätige Aspekte spielen zwar eine zentrale Rolle, ebenso wichtig ist aber auch der persönliche Gewinn. Eine Umfrage im Rahmen des Freiwilligen-Monitors 2010 hat gezeigt, dass die Freude an der Tätigkeit, die Möglichkeit, gemeinsam etwas zu bewegen und mit Menschen zusammenzukommen, bei der Wahl einer Freiwilligentätigkeit ebenfalls sehr stark gewichtet werden.

Freiwilligenarbeit ist eine freiwillig gewählte Arbeit, welche zeitlich befristet ist und nicht entlohnt wird. Sie ergänzt und bereichert bezahlte Arbeit, ohne aber zu ihr in Konkurrenz zu treten. Es werden verschiedene Formen von Freiwilligenarbeit unterschieden.

Informelle Freiwilligenarbeit: Darunter verstehen wir unbezahlte Hilfe aus persönlicher Initiative für Personen, die nicht im selben Haushalt leben. Die Einsätze werden direkt und ohne Mittler mit dem Gegenüber abgesprochen. Beispiele: Verwandte oder bekannte Kinder betreuen, Dienstleistungen für andere Haushalte, Transportdienste, Gartenarbeiten.

Formelle Freiwilligenarbeit: Unbezahlte Arbeit für private Organisationen, Vereine oder öffentliche Institutionen. Die Freiwilligenarbeit wird durch die Institution, die Organisation oder den Verein initiiert, vermittelt und begleitet. Beispiele: Sportvereine, kulturelle Vereine, sozial-karitative Organisationen, kirchliche Institutionen, Interessenvereinigungen.

Ehrenamt: Unbezahlte Funktionen, in welche man gewählt oder berufen wird. Beispiele: Mitarbeit in der Schulkommission, Mitarbeit im Vorstand eines Vereins oder Sitz im Gemeinderat.

Freiwilligenarbeit in der Schweiz – Zahlen

Von der Schweizer Bevölkerung (ab 15 Jahren) engagieren sich...

29 % informell freiwillig

26 % formell freiwillig

12 % ehrenamtlich

700 Millionen Stunden werden schätzungsweise jährlich an Freiwilligenarbeit geleistet, was etwa 31 000 000 000 Franken entspricht.

Quellen:

Freiwilligen-Monitor Schweiz 2010

www.freiwilligaktiv.ch

Freiwilligenarbeit ein Handbuch, Beobachter

www.freiwillig-zh.ch

Handbuch Freiwilligenarbeit, Soziale Dienste der Stadt Zürich

Mit meinem Labradorhund habe ich die **Möglichkeit**
jemandem Freude zu **schenken**, das ist schön!

Hans Hagger, freiwillig tätig für das Haus für Betagte Sandbühl

BENEVOL-STANDARDS DER FREIWILLIGENARBEIT

Freiwilligenarbeit ist ein gesellschaftlicher Beitrag an Mitmensch und Umwelt. Sie schliesst freiwilliges und ehrenamtliches Engagement ein und umfasst jegliche Formen unentgeltlich geleisteter selbstbestimmter Einsätze ausserhalb der eigenen Kernfamilie. Die BENEVOL-Standards definieren Rahmenbedingungen für eine bewusste Gestaltung von erfolgreichen Freiwilligeneinsätzen.

1. Freiwilligenarbeit als Teil der Organisationsphilosophie

Freiwilligenarbeit ergänzt und unterstützt die bezahlte Arbeit, tritt aber nicht in Konkurrenz zu ihr. Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, beziehen die Freiwilligenarbeit in ihr Leitbild ein. Die Rollen, Aufgaben, Kompetenzen und Verpflichtungen von Freiwilligen und von bezahlten Angestellten sind eindeutig definiert und abgegrenzt. Organisationen weisen freiwillig geleistete Einsätze aus. Das Sichtbarmachen ermöglicht die öffentliche Anerkennung. Eine regelmässige Auswertung ist Teil von erfolgreichen Freiwilligeneinsätzen.

2. Anerkennung der Freiwilligenarbeit

Freiwillige haben ein Anrecht auf persönliche, individuelle Anerkennung. Möglichkeiten der Mitsprache und Beteiligung an Entscheidungsfindungen fördern Motivation und Zugehörigkeit. Weiterbildung erweitert die Kompetenz und ist zugleich Anerkennung.

3. Rahmenbedingungen

Freiwilligenarbeit wird unentgeltlich geleistet. Freiwilligeneinsätze sollen im Jahresdurchschnitt auf sechs Stunden pro Woche begrenzt sein. Es sind auch Blockeinsätze möglich. Die zeitliche Beschränkung der Einsätze ist Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Freiwilligenarbeit mit den täglichen Aufgaben des Einzelnen. Die Organisation ermöglicht den Erwerb der notwendigen Fachkenntnisse oder übernimmt die entsprechenden Weiterbildungskosten.

4. Begleitung der Freiwilligen

Einsatzorganisationen bestimmen eine für die Freiwilligenarbeit zuständige Person. Sie vertritt die Interessen der Freiwilligen innerhalb der Organisation und gestaltet die Zusammenarbeit zwischen bezahltem Personal und Freiwilligen. Freiwillige haben Anspruch auf Einführung, Begleitung, Erfahrungsaustausch und regelmässige Auswertungen. Häufigkeit und Formen der personellen Unterstützung haben sich an der Aufgabe und an den Bedürfnissen der Freiwilligen zu orientieren.

5. Instrumente

Einsatzvereinbarung: Es empfiehlt sich, gegenseitige Erwartungen und Verpflichtungen schriftlich festzuhalten und die Dauer oder Fortsetzung des Einsatzes regelmässig zu besprechen.

Spesenregelung: Alle effektiven Auslagen (wie z.B. Fahrkosten, Verpflegung, Porti, Telefonate, zur Verfügung gestellte Arbeitsmittel) sind zu entschädigen. Bei der Ausrichtung von Pauschalspesen ist die Genehmigung durch die kantonale Steuerverwaltung einzuholen.

Versicherung: Freiwillige müssen während ihres Einsatzes durch die Organisation gegen Haftpflichtansprüche versichert sein. Ein erweiterter Versicherungsschutz ist vor dem Einsatz zu klären.

Schweizer Sozialzeitausweis: Den Freiwilligen ist ein Nachweis über die Art und Dauer ihrer Tätigkeit und die dabei eingesetzten und erworbenen Kompetenzen auszustellen. (www.sozialzeitausweis.ch).

Zu erleben, zu spüren wie gerne Kinder und Jugendliche in die Stunden kommen und alles Gebotene «aufsaugen» – das ist mehr als materieller Lohn!

Peter Gräble, freiwillig tätig für die Arche Kinderbegleitung

FREIWILLIGENEINSÄTZE FINDEN

Welcher Einsatz passt zu mir?

Vor einem möglichen Freiwilligeneinsatz gilt es sorgfältig abzuwägen und zu überlegen, welche Ressourcen, Fähigkeiten und Möglichkeiten man hat und welche Art und Form von Einsatz am besten zu einem passt. Folgende Fragen helfen das Profil der gesuchten Freiwilligenarbeit einzugrenzen:

- Welche Bereiche interessieren mich?
Zum Beispiel Bildung, Migration, Umweltschutz?
- Mit welcher Gruppe Menschen möchte ich zu tun haben?
Mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Seniorinnen/Senioren, Kranken, Benachteiligten, Migranten/Migrantinnen?
- Welche Talente will ich einbringen und entwickeln?
Was kann ich besonders gut?
- Welche Tätigkeiten sprechen mich an und machen mir Freude? Kochen, Auto fahren, Menschen begleiten, Organisieren, Leiten, Ausbilden?
- Welchen Nutzen möchte ich daraus für mich ziehen?
Was erwarte ich von einem Freiwilligeneinsatz?
- Welche Verbindlichkeit möchte und kann ich eingehen?
- Wie viel Zeit kann ich zu welchen Zeitpunkten (Tag, Abend, regelmässig, unregelmässig) einbringen?
- Will ich mich in der Nachbarschaft engagieren?
Wo und mit wem?
- Welche Gründe bewegen mich zu einem Freiwilligeneinsatz?
Welche Motive habe ich? Versuche ich damit, Defizite in meinem eigenen Leben auszugleichen?

Insbesondere der letzten Frage nach den Beweggründen sollte genug Aufmerksamkeit geschenkt werden. Vorsicht ist geboten, wenn die Freiwilligentätigkeit dazu dienen soll, eigene Defizite im Leben auszugleichen. Es besteht dann die Gefahr, dass Begünstigte der Freiwilligenarbeit instrumentalisiert werden für eigene Zwecke. Freiwilligenarbeit bedingt zudem einer psychisch und physisch stabilen Persönlichkeit, die in der Lage ist, selbstverantwortlich zu handeln und mit herausfordernden Situationen umzugehen. Nicht geeignet ist Freiwilligenarbeit in schwierigen Lebenssituationen, wie zum Beispiel bei schwerer Krankheit oder in einer Trauerphase. Empfehlenswert wäre, sich in solchen Lebensphasen eher einer Selbsthilfegruppe anzuschliessen oder professionelle Unterstützung zu suchen.

Was wird von mir als Freiwillige/r erwartet?

Ein Einsatz sollte erst angetreten werden, wenn die Rahmenbedingungen, Aufgaben und Pflichten geklärt sind und sich die interessierte Person auf diese einlassen kann. Von Freiwilligen wird Verbindlichkeit und Sorgfalt im vereinbarten Rahmen erwartet und sie unterstehen der Schweigepflicht. Eine offene, ehrliche Kommunikation gegenüber der Organisation, über die eigenen Möglichkeiten wird vorausgesetzt. Sollte ein Einsatz nicht mehr möglich sein oder sollten Probleme auftauchen, so muss dies frühzeitig kommuniziert werden.

Was, wenn ich das Gefühl habe, nicht geeignet zu sein?

Zweifel und Fragen können offen angesprochen werden. Vielleicht gibt es die Möglichkeit, einen Einsatz anders zu gestalten oder mehr Unterstützung zu bekommen. Zudem gilt es nicht den Mut zu verlieren, wenn der erste Kontakt nicht der Richtige ist. Manchmal ist es nötig, mehrere Einsätze auszuprobieren, bis das richtige Engagement gefunden wird.

Auch nach mehr als 10 Jahren ist mein wöchentlicher Einsatz bei Tixi eine von mir angestrebte Herausforderung im Strassenverkehr, sowie im Umgang mit den verschiedensten Menschen – und gibt mir immer wieder die Befriedigung, etwas extrem Sinnvolles zu tun.

Verena Barrueto, freiwillig tätig für Tixi Taxi

Welche Möglichkeiten gibt es, einen Einsatz zu finden?

Internet: Es gibt verschiedene Internetportale, welche eine Übersicht über offene Freiwilligenjobs geben.

Auf www.zuerichfreiwillig.ch und www.freiwillig-zh.ch sind Angebote von sozialen, kulturellen und Freizeitorganisationen in «Zürich Stadt» und «Zürich Kanton» zu finden. Auf der nationalen Datenbank für Freiwilligenjobs (www.benevol-jobs.ch) sind tagesaktuell Ausschreibungen aus der ganzen Schweiz aufgeschaltet. Potenzielle Freiwillige können dort ein Portrait von sich veröffentlichen. Sie werden dann automatisch benachrichtigt, wenn ein Inserat aufgeschaltet wird, welches zu ihrem Suchprofil passt und finden Portraits zu den anbietenden Organisationen.

Beratung und Vermittlung: Verschiedene Fachstellen bieten unverbindliche persönliche Beratungsgespräche an (siehe Übersicht auf der letzten Seite). Dabei wird eruiert, welche Möglichkeiten und Interessen die potenziellen Freiwilligen mitbringen und zu welchen Einsätzen diese passen. Einige Fachstellen vermitteln auch direkt Freiwillige an Organisationen oder setzen sogar selber Freiwillige ein.

Aktives Nachfragen: Viele Organisationen haben eine eigene Website, ebenso sind Portraits von verschiedenen Organisationen auf www.freiwillig-zh.ch und der nationalen Datenbank ersichtlich. Auch wenn nicht explizit Freiwilligenjobs ausgeschrieben sind, ist es möglich, sich jederzeit spontan bei Organisationen zu melden. Oft ist ein Freiwilligeneinsatz möglich oder es werden Einsatzplätze in absehbarer Zeit frei.

Vereinsverzeichnisse: Jede Gemeinde verfügt über ein Vereinsverzeichnis. Vereine sind geeignete Orte, um sich freiwillig und ehrenamtlich zu engagieren, soziale Kontakte zu knüpfen und seinen Interessen zu folgen.

Freiwilligenarbeit im eigenen Lebensraum (Dorf/Quartier/Stadt) oder an einem anderen Ort?

Es gibt gute Gründe Freiwilligeneinsätze vor der eigenen Haustüre, also in der eigenen Stadt, im Dorf oder im Quartier zu leisten. Integration in eine Dorfgemeinschaft, direkte Hilfe und Unterstützung in der Umgebung und persönliche Kontakte am Wohnort sind einige davon. Hier gilt es, sich folgende Fragen zu stellen: Fühle ich mich wohl im Dorf oder in meinem Quartier? Möchte ich einen Beitrag leisten, bei dem ich den Nutzen direkt vor meiner Haustüre sehen kann? Möchte ich umgekehrt, dass meine Nachbarn sehen, wo ich mich engagiere? Freiwilligenarbeit im Dorf oder im Quartier hat den Vorteil eines kurzen Anreiseweges – und ist gerade deshalb kostengünstig, ob für einen selber oder für die Organisation, für die man arbeitet.

Auch für freiwillige Engagements an einem anderen Ort oder in einer grösseren regionalen oder kantonalen Organisation gibt es gute Gründe. Man muss sich nicht im eigenen Dorf oder im eigenen Quartier als «Helfer/in» outen. Ein Einsatz kann an einem Ort geleistet werden, in welchem man niemanden kennt. So kann man sich neue Lebensräume erschliessen und Neues kennen lernen. Auf kantonalen oder auch regionaler Ebene besteht eine grosse Vielfalt an Möglichkeiten, sich in verschiedenen Bereichen einzusetzen, wogegen die Auswahl an Tätigkeitsfeldern in kleinen Gemeinwesen eher eingeschränkt ist. Das Finden einer Freiwilligenarbeit in der Region, im Kanton oder in grossen Organisationen läuft im Gegensatz zur Freiwilligenarbeit in der eigenen Gemeinde meist sehr viel unpersönlicher ab. Einerseits spielt sich die Anwerbung von Freiwilligen vorwiegend über formelle Wege ab (Internetwerbung, Zeitungsinserate, Vermittlungsstellen). Andererseits weisen regionale oder kantonale Organisationen meist professionellere Strukturen auf. Die meisten grösseren Organisationen haben eigene Freiwilligenverantwortliche, die Einsätze und Programme koordinieren.

*Es macht mir Spass mit den **Migrantinnen** zu arbeiten und zu sehen, wie sie sich in diesen drei Jahren **weiterentwickelt** haben. Für mich ist es ein **Privileg**, Zeit für **Freiwilligenarbeit** zu haben.*

Veronika Nacht, freiwillig tätig für Caritas Zürich

FREIWILLIGENARBEIT IM DORF ODER IM QUARTIER, ...

Vereine

Das Vereinswesen in der Schweiz ist sehr gut ausgebaut. Vereine sind in allen gesellschaftlichen Bereichen aktiv. Ein Verein gibt einem nicht nur das Gefühl dazuzugehören, sondern bietet auch ausgezeichnete Möglichkeiten, seine eigenen Talente und Interessen einzubringen und umzusetzen. Der Verein lebt nur, wenn seine Mitglieder sich engagieren und mittragen. Die Gemeindeverwaltung oder die Website der Gemeinde gibt Auskunft über die im Dorf aktiven Vereine.

Altersheime

In vielen Altersheimen und Pflegezentren sind Freiwilligeneinsätze möglich. Das Tätigkeitsgebiet ist vielseitig. Dazu gehören zum Beispiel die Begleitung auf Spaziergängen, zum Arzt oder zum Einkaufen, Unterstützung bei administrativen Arbeiten oder Vorlesen und Spielen.

Kirchgemeinden

Besonders vielfältig sind Einsätze in Kirchgemeinden und Pfarreien. Sei es in Kinder- und Jugendprogrammen, in der Unterstützung von sozialen Projekten, bei der Mithilfe im Gottesdienst und anderen Anlässen oder als Behördenmitglied.

Besuchsdienst

Besuchsdienste werden oft im Rahmen der kirchlichen Arbeit koordiniert und angeboten. Aber auch Non-Profit-Organisationen und Stiftungen bieten die Möglichkeit zum Engagement in organisierten Besuchsdiensten. Besuchsdienste richten sich meist an ältere, oft allein stehende Menschen oder an Menschen, die regelmässig Kontakt zu Personen ausserhalb der eigenen Familie wünschen.

Nachbarschaftshilfe

Informell können in der eigenen Nachbarschaft Hilfsangebote geschaffen werden. Oft geschieht dies auf eigene Initiative (ich biete eine Stunde jäten und suche dafür jemand, der meine Fenster putzt). Manchmal werden die gegenseitigen Hilfsangebote auch von einer Vernetzungsstelle koordiniert. Die Gemeindeverwaltung weiss Bescheid, ob solche Netzwerke in der Gemeinde bereits existieren.

*Mein Leitsatz ist:
Der hat sein Leben am besten verbracht,
der die meisten Menschen hat froh gemacht.
Meine Motivation ist der christliche Glaube.*

Kurt Huber, freiwillig tätig für das Blaue Kreuz, Kantonalverband Zürich

...IN REGIONALEN ODER KANTONALEN ORGANISATIONEN

Hilfswerke

Einsätze für internationale Hilfswerke müssen nicht zwingend im Ausland getätigt werden. Es gibt auch in der Schweiz Möglichkeiten, sich für eine weltweit tätige Organisation zu engagieren. Ein Teil der Arbeit von Hilfswerken besteht darin, im eigenen Land Fundraising- und Öffentlichkeitsarbeit für ihre Anliegen zu betreiben, um auf diese Weise Projekte (meist) in Drittländern zu unterstützen. Für die Erreichung dieses Ziels setzen sich Freiwillige bei Standaktionen, für Büroarbeiten oder bei Veranstaltungen ein. Andere Programme betreiben Hilfswerke direkt vor Ort im Kanton Zürich und richten sich an die hier ansässige Bevölkerung. So werden unter anderem Bildungs- und Unterstützungsprogramme für Migranten/Migrantinnen und Kinder, Freizeitprogramme für sozial Benachteiligte, Treffpunkte für einsame Menschen oder Unterstützungsangebote für Armutsbetroffene und Behinderte angeboten. Es ist spannend, die Fülle der Möglichkeiten zu entdecken.

Landwirtschaft/Natur

In vielen Regionen der Schweiz sind ein- oder mehrwöchige Arbeitseinsätze möglich, so zum Beispiel in der Unterstützung von Bergbauern oder bei Aufräumarbeiten in Wald und Landschaft. Wer sich lieber regelmässig engagieren möchte, hat Möglichkeiten in Tierheimen oder in Tier- oder Naturparks der Umgebung Einsätze zu leisten.

Begleitung von Migranten/Migrantinnen

Im Bereich Migration gibt es diverse Einsatzmöglichkeiten, die vor allem von kantonalen Organisationen angeboten werden. So führen Freiwillige Gruppen für Deutschkonversation mit Migranten/Migrantinnen, beteiligen sich an Freizeit- und Bildungsprogrammen oder begleiten Menschen beim Einleben in der Schweiz. Im Vordergrund stehen der gegenseitige Lernprozess und die Kontakte zwischen zugewanderten und bereits ansässigen Personen.

Treffpunkte für Menschen mit Einschränkungen

Eine Vielzahl von Organisationen bieten vor allem in städtischen Gebieten Treffpunkte für unterschiedliche Personengruppen mit Einschränkungen an: Freiwillige betreiben die Cafeteria für eine Gassenküche, gestalten Programme für armutsbetroffene Kinder oder schenken Menschen in schwierigen Lebenssituationen ein offenes Ohr.

Fahrdienste

Für Menschen mit Behinderungen, kranke und ältere Menschen bestehen bezahlbare Fahrdienstangebote für Ausflüge, Arztbesuche oder andere Zwecke. Die Fahrdienste werden mit dem eigenen Auto oder mit Fahrzeugen der jeweiligen Organisation ausgeführt.

Kultur

In ländlichen Gebieten wird das kulturelle Angebot (Konzerte, Studiokino, Kleinkunst, Theater) sehr oft von lokalen Kulturkommissionen getragen. Diese Gruppen arbeiten in der Regel auf freiwilliger Basis. In städtischen Umgebungen bestehen Einsatzmöglichkeiten in (kleineren) Museen oder ebenfalls bei kulturellen Anlässen.

Ausland

Auch im Ausland sind Hilfseinsätze in einem gewissen Rahmen möglich. Freiwillige unterstützen Organisationen und Projekte vor Ort im Bereich Bildung, Quartierentwicklung oder Aufbau von Infrastruktur. Koordiniert werden die Einsätze von den Organisationen in der Schweiz. Freiwillige tragen zudem die Kosten für Flug und teilweise Kost und Logis selber.

Ich kann mich hier im
Umweltbereich zusätzlich **engagieren**
und die Arbeit macht Spass.

Rahel Meier, freiwillig tätig für WWF Zürich

FACH- UND VERMITTLUNGSSTELLEN IM KANTON ZÜRICH

	Kanton Zürich		Stadt Zürich		Stadt Winterthur
	Verein Koordination Freiwilligenarbeit www.freiwillig-zh.ch	Fachstelle Freiwilligenarbeit der Reformierten Landeskirche Zürich www.zh.ref.ch/freiwillig	Kontaktstelle Freiwilligen- arbeit der Stadt Zürich* www.stadt-zuerich.ch/freiwillig	Freiwilligenagentur Kirchlicher Sozialdienst Zürich* www.ksdz.ch	Benevol Winterthur und Umgebung www.benevol-winterthur.ch
	● = teilweise / nur bedingt * bilden gemeinsam das Label «zürichfreiwillig»				
Vermittlung von Freiwilligeneinsätzen			●	●	●
Beratung von Freiwilligen			●	●	●
Stellenausschreibungen via nationale Website und/oder eigene Website	●		●	●	●
Beratung von Organisationen/Kirchgemeinden		●	●	●	●
Vermittlung von Einsätzen von Profit-Organisationen in Non-Profit-Organisationen (www.sozialengagiert.ch)				●	
Seminar für Freiwillige, Jahreskurs		●			
Eigene Weiterbildungsangebote für Freiwillige und Verantwortliche		●		●	
Eigene Website	●	●	●	●	●
Eigene Website mit Veranstaltungsagenda und Arbeitshilfen	●	●		●	●
Eigene Zeitschrift			●	●	●
Vernetzung und Koordination	●	●	●	●	●
Broschüre «freiwillig koordiniert»	●				

Dank

Für die finanzielle Unterstützung danken wir
Migros Kulturprozent Kanton Zürich und
der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zürich

MIGROS
kulturprozent

GEMEINNÜTZIGE
GESELLSCHAFT DES
KANTONS ZÜRICH

Impressum

Herausgeberin: Verein Koordination Freiwilligenarbeit Kanton Zürich,
c/o Pro Infirmis Zürich, Hohlstrasse 560, 8048 Zürich,
Telefon 044 299 44 11, info@freiwillig-zh.ch, www.freiwillig-zh.ch

Redaktion: Fränzi Dürst, Madeleine Haag, Eva Haupt, Lotti Isenring,
Hubert Kausch, Margrit Nussbaum, Tony Styger

Grafische Gestaltung: Thomas Schaer, filmreif, Seon

Druck: gdz AG, Zürich

Auflage: 10'000 (Oktober 2011)